



Besprechung einer neuen Publikation über die selige Familie Ulma



„Es gibt keine größere Liebe...“

Fotos: © Museum der Familie Ulma über polnische Judenrettung im Zweiten Weltkrieg

■ Im fe-Verlag ist ein 224-seitiges Buch über die am 10. September 2023 seliggesprochene Familie Ulma aus dem südpolnischen Dorf Markowa erschienen. Autor ist Thomas Alber, der auch Biographien über P. Johannes Leppich, Carlo Acutis, Willi Graf und P. Slavko Barbaric verfasst hat. Unter dem Titel „*Es gibt keine größere Liebe...*“ – *Das Martyrium und die Ermordung der Familie Ulma* hat er „die packende Lebensgeschichte von Wiktoria und Józef Ulma eingebettet in die Abläufe der NS-Gewaltherrschaft“, so Studiendirektor Jakob Knab in seiner Buchbesprechung. Wie die Familie Ulma dem Hass und der Gewalt die dem Evangelium entsprechende Liebe entgegengesetzt hat, ist sie uns allen zum Vorbild geworden.

Von Jakob Knab

Der Begriff „Rettungswiderstand“ steht für die Zivilcourage jener Menschen, die ihr Leben riskierten, um das Leben von verfolgten Minderheiten in der NS-Gewaltherrschaft zu retten. Nach und nach werden diese unbesungenen Heldinnen und Helden in der deutschen Erinnerungskultur entdeckt. Im Standardwerk zum Rettungswiderstand wird die Familie Ulma so gewürdigt: „Im Dorf Markowa in Südpolen erinnert ein Denkmal an eine Heldenfamilie. Die Ulmas hatten sechs Kinder und versuchten, zwei jüdische Familien mit acht Menschen zu retten. (...) Innerhalb weniger Minuten wurden achtzehn Menschen ermordet. Am 13. September 1995 wurden Józef und Wiktoria Ulma von YadVashem als Gerechte geehrt.“

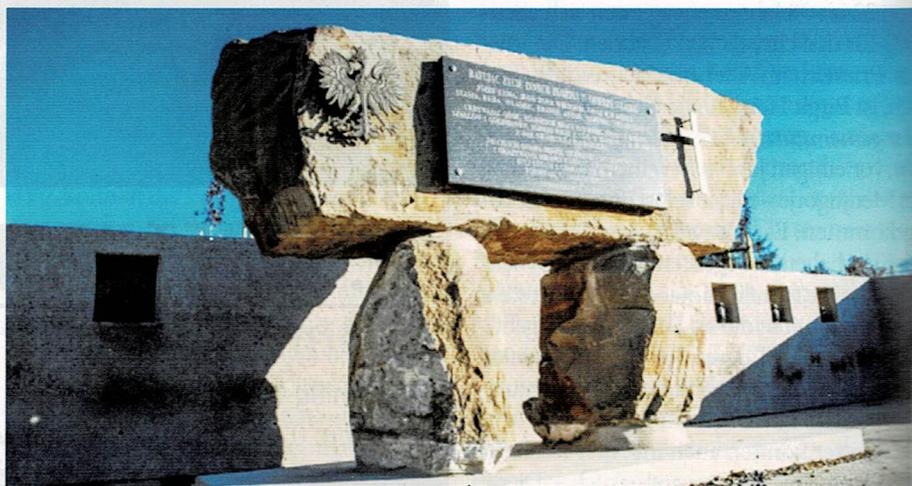
In der Neuerscheinung „*Es gibt keine größere Liebe...*“ zeichnet Autor Thomas Alber

den dramatischen und erschütternden Lebensweg der polnischen Familie Ulma nach. Während der Besatzungszeit durch das NS-Regime versteckte diese aufrechte, mutige und gläubige Familie acht Jüdinnen und Ju-

Seit 2018 erinnert ein Denkmal von Jarosław Góralczyk in Markowa an die Opfer des Verbrechens vom 24. März 1944. Die hochschwangere Wiktoria Ulma war 32 Jahre alt, ihr Ehemann Józef 44, von den sechs Kindern war Stanisława 8, Barbara 7, Władysław 6, Franciszek 4, Antoni 3 und Maria 2. Rechts: Seligsprechung am 10. September 2023 in Markowa.

den auf dem Dachboden ihres Anwesens in Markowa (Südostpolen), um sie vor Deportation und Ermordung zu schützen. Nachdem das Ehepaar denunziert worden war, erschossen deutsche Polizisten im Morgengrauen des 24. März 1944 die jüdischen Mitbewohner und die gesamte Familie Ulma.

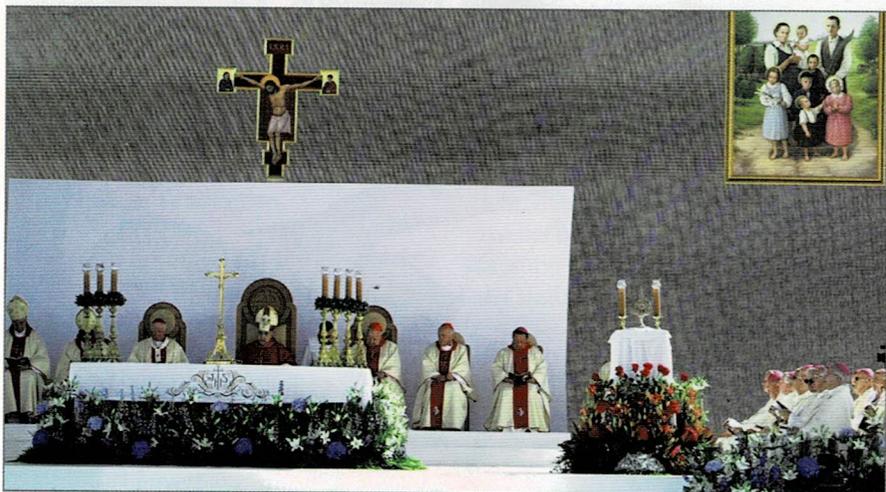
Mit Herzblut, Überzeugungstreue und Leidenschaft nimmt der kundige Autor den Leser einfühlsam an die Hand; denn er zeigt vorbildlich, wie das Zeitgeschehen in die individuelle Existenz eingreift. Zudem wird



diese Erzählung mit über 150 Fotos veranschaulicht. Die packende Lebensgeschichte von Wiktorina und Józef Ulma wird eingebettet in die Abläufe der NS-Gewaltherrschaft;

keit erhoben wurde. Nach dem Angelus am Sonntag, den 10. September 2023, verkündete Papst Franziskus auf dem Petersplatz in Rom: „Heute wurden im polnischen Mar-

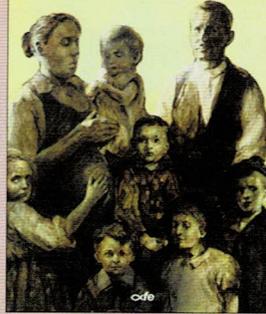
Finsternis des Zweiten Weltkriegs darstellte, für uns alle ein Vorbild sein, das wir im Eifer für das Gute und im Dienst an den Bedürftigen nachahmen sollten. Einen Applaus für



Thomas Alber:

„Es gibt keine größere Liebe ...“

Das Martyrium und die Ermordung der Familie Ulma



„Es gibt keine größere Liebe“
Das Martyrium und die Ermordung der Familie Ulma

Fe 2024, 224 S., Pb., ISBN 978-3-86357-431-4, € 24,90; Internet: [https:// www. fe-medien.de](https://www.fe-medien.de)

denn die Ausdehnung des Machtbereichs dieser Diktatur des Bösen war verknüpft mit der Entfesselung der zerstörerischen Kräfte des Rassismus und des Krieges. Das Hauptverbrechen der Nazis war der Krieg, der den Holocaust und die Verbrechen im Vernichtungskrieg im Osten erst möglich machte; der Aktionsradius der SS und der Einsatzgruppen war identisch mit dem deutschen Frontverlauf. Unbedingt lesenswert sind hierzu die Kapitel „Das Deutsche Reich auf dem Weg zum Holocaust“, „Hitlers Kriegsvorbereitungen – Lebensraum im Osten“ und „Der Überfall auf Polen – Das Leben unter deutscher Besatzung“. In den Worten von Goebbels: „Der Weltkrieg ist da, die Vernichtung des Judentums muss die notwendige Folge sein.“ Aufschlussreich sind die Ausführungen zur „Wannsee-Konferenz“ vom 20. Januar 1942, wo die massenhafte Ermordung der Juden beschlossen wurde. In der Folge wurden weitere Vernichtungslager auf polnischem Gebiet gebaut.

Wiktorina und Józef Ulma wussten, dass die Todesstrafe darauf stand, Juden Unterschlupf zu gewähren. Über den verhängnisvollen 24. März 1944 lesen wir: Während die Ulmas und ihre acht versteckten Juden schliefen und völlig ahnungslos waren, herrschte in der Polizeistation reges Treiben. Sieben Polizisten machten sich auf den Weg nach Markowa. Mehrere Schüsse waren zu hören. Neben den Juden lagen Wiktorina und Józef tot und blutend am Boden. Die Kinder wurden nacheinander erschossen. 13 blutende Leichen und ein totes ungeborenes Kind lagen vor dem Wohnhaus und drei Leichen auf dem Dachboden. Auch die hochschwangere Mutter Wiktorina Ulma wurde von Kugeln niedergestreckt.

Der Autor nimmt den Leser an die Hand, wenn er den Weg der Hoffnung aufzeigt, bis die Familie Ulma in den Stand der Selig-

kowa die Märtyrer Józef und Wiktorina Ulma mit ihren sieben Kindern seliggesprochen: eine ganze Familie, die am 24. März 1944 von den Nazis umgebracht wurde, weil sie verfolgten Juden Zuflucht gewährt hatte. Dem Hass und der Gewalt, die jene Zeit prägten, setzten sie die dem Evangelium entsprechende Liebe entgegen. Möge diese polnische Familie, die einen Lichtstrahl in der

diese Familie von Seligen!“ Dieses Zeichen der dankbaren und freudigen Zustimmung aller Menschen guten Willens gilt auch dem Baby, dessen Leben direkt nach der Geburt gewaltsam endete, während seine Mutter von Kugeln niedergestreckt wurde.

In der gläubigen Familie Ulma nimmt das Ausharren der Heiligen Gestalt an, denn ihre Werke folgen ihnen nach. ■

Anzeige

30 Tage testen



ST. KILLIANS
CANDLE BURNING SYSTEM



Das nachhaltige Opferlicht-System

umweltfreundlich & nachhaltig

kein Abfall durch Kunststoff- oder Aluhüllen

Rauch- und Rußverschmutzung wird vermieden*

selbstflöschende Opferlichte

mehr Spendeneinnahmen

Opferlichtständer kostenlos

kostenloser Glasreinigungsservice



Informationen unter:
Telefon: 0800 536 536 0
Mail: sales@heliotron.com | Web: www.bit.ly/saintkillians

*weitere Informationen zur Rußentwicklung einschließlich aktuellem Gutachten zur Rußentwicklung unter: <http://ip.heliotron.com/saint-killians-opferlichtsystem>